

PRESSEMITTEILUNG

55. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft vom 12. bis 15. Mai 2021

Präzisionsmedizin für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes Digitale Diabetestechnologien und Telemedizin individualisieren die Behandlung

Berlin – Diabetes mellitus ist die häufigste chronische Stoffwechselerkrankung im Kindes- und Jugendalter in Deutschland. Heute tragen die meisten der etwa 32.500 jungen Betroffenen mit Typ-1-Diabetes ein Gerät zur kontinuierlichen Glukosemessung (CGM) und eine Insulinpumpe. Bei den unter Sechsjährigen sind es über 90 Prozent. Moderne Diabetestechnologien verbessern insbesondere bei einem frühen Therapiestart nach Erkrankungsbeginn die Behandlungsergebnisse, wie eine kürzlich veröffentlichte Untersuchung belegte. Neue telemedizinische Möglichkeiten können die Therapie weiter präzisieren. Das zeigte eine Studie zur „Virtuellen Diabetesambulanz für Kinder und Jugendliche“ (ViDiKi). Das vom Innovationsfonds geförderte Projekt wurde aufgrund des großen Erfolgs ab April 2020 für ein Jahr fortgeführt. Die „ViDiKi 2.0“-Studie endete im März dieses Jahres. Auf dem Diabetes Kongress 2021 stellt Dr. med. Simone von Sengbusch, unter anderem Leiterin der ViDiKi-Telemedizin-Studien, Ergebnisse daraus vor. In mehreren Symposien erörtern die Teilnehmenden aktuelle kinderdiabetologische Themen. „Präzisionsmedizin – eine Reise in die Zukunft der Diabetologie“ lautet das Motto der in diesem Jahr digital stattfindenden 55. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), die heute, Mittwoch, den 12. Mai 2021, eröffnet wird.

Der Anteil moderner technologischer Hilfsmittel in der Therapie von Kindern mit Diabetes Typ 1 ist hoch und nimmt weiter zu. „Die Entwicklung zu sensorunterstützten oder sensorgesteuerten Therapieformen und weiterer Parameter zur Qualität der Behandlung wird in Deutschland seit über zwanzig Jahren in den Daten der ‚Diabetes-Patienten-Verlaufsdokumentation‘ (DPV) abgebildet und wissenschaftlich ausgewertet“, erklärt Dr. med. Simone von Sengbusch, Oberärztin in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des UKSH, Campus Lübeck und Leiterin der „Mobilen Diabetes-Schulung Schleswig-Holstein“ (MDSH). „Eine kürzlich publizierte Untersuchung, basierend auf DPV-Datensätzen von über 8000 Patientinnen und Patienten aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg zeigte, dass bei einem frühen Start der Insulinpumpentherapie bessere Behandlungsergebnisse erzielt werden als bei einem späteren Beginn“, sagt die Kinderdiabeteslotsin für Schleswig-Holstein.

Die Daten von CGM-Systemen, Blutzuckermessgeräten und Insulinpumpen können unkompliziert über eine App in eine Software hochgeladen und direkt statistisch vorausgewertet sowie grafisch aufbereitet werden. Dies biete ideale Voraussetzungen für eine telemedizinische Zusatzbetreuung junger Diabetespatienten. Dr. von Sengbusch erläutert: „Die Regelversorgung für Kinder mit Typ-1-Diabetes umfasst ein bis zwei Termine pro Quartal in einer pädiatrischen Spezialambulanz, zumeist an einer Kinderklinik oder in einer kinderdiabetologischen Schwerpunktpraxis. Die stetig steigende Neuerkrankungsrate führt zu immer mehr und jüngeren Patienten, die jedoch von einem

gleichbleibend großen Team versorgt werden müssen. Denn die Anzahl fachärztlicher Ausbildungsstellen an Kliniken ist begrenzt.“

Die „Virtuelle Diabetesambulanz für Kinder und Jugendliche“ (ViDiKi), eine vom Innovationsfonds geförderte Studie zur Erprobung der Videosprechstunde als ergänzende Leistung, wurde bereits vor der Corona-Pandemie sehr erfolgreich getestet: „Die Studie wurde von April 2017 bis März 2020 mit 240 Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein und Hamburg durchgeführt“, so die Leiterin der ViDiKi-Telemedizin-Studien. Die Akzeptanz dieser neuen Betreuungsart war sehr hoch. Von den circa 3800 Videosprechstundenterminen wurden nahezu alle wahrgenommen, obwohl die technische Umsetzung vor allem zu Beginn im Jahr 2017 durch die schlechte Internetabdeckung im ländlichen Raum deutlich eingeschränkt war. Die meisten Teilnehmenden hatten nach einem Jahr deutlich bessere Langzeitblutzucker-Werte (HbA_{1c}). Auch die Eltern waren viel zufriedener mit der Therapie und vor allem Mütter fühlten sich entlastet. Ab April 2020 wurde die Studie fortgeführt und bezog auch neu erkrankte Kinder ein. „Unsere ‚ViDiKi 2.0‘-Studie endete im März 2021 und fand damit komplett innerhalb der Corona-Pandemie statt“, betont Dr. von Sengbusch. Die Abschlussberichte seien nun beim Projektträger eingereicht. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) müsse darüber entscheiden, ob eine Empfehlung für die Überführung in die Regelversorgung erfolgt.

Der Diabetes Kongress wird am Mittwochnachmittag, den 12. Mai 2021 um 16:15 Uhr online virtuell eröffnet. Alle Informationen zum Diabetes Kongress 2021 finden Interessierte im Internet unter www.diabeteskongress.de.

Material und Terminhinweise für Journalisten:

Die Pressemappe zur Vorab-Pressekonferenz des Diabetes Kongresses 2021 „Präzisionsmedizin – eine Reise in die Zukunft der Diabetologie“ sowie das Video dazu finden Interessierte [hier](#).

1. Kongress-Pressekonferenz des Diabetes Kongresses 2021 „Präzisionsmedizin – eine Reise in die Zukunft der Diabetologie“

Termin: Donnerstag, 13. Mai 2021, 12.00 bis 13.00 Uhr

Link: <https://register.gotowebinar.com/register/1340316083815592208>

Themen und Referenten:

Entstehen Adipositas und Insulinresistenz im Gehirn? Wie aktuelle Erkenntnisse zur zentralnervösen Regulation des Energie- und Glukosestoffwechsels die Präzisionsmedizin voranbringen werden

Professor Dr. med. Dr. h.c. Hendrik Lehnert

Kongresspräsident Diabetes Kongress 2021, Rektor der Universität Salzburg

(Epi)genetik und Diabetes: Tragen „Schaltfehler“ im Erbgut zur Veränderung von Stoffwechselprozessen und zur Diabetesentstehung bei?

Prof. Dr. rer. nat. Henriette Kirchner

Kongresssekretärin Diabetes Kongress 2021, Center of Brain, Behavior and Metabolism/Institut für Humangenetik der Universität zu Lübeck.

Innovative Therapiestrategien verbessern die Lebensqualität und Prognose von Menschen mit Diabetes

Professor Dr. med. Baptist Gallwitz

Pressesprecher der DDG; Kommissarischer Direktor, Medizinische Klinik IV, Universitätsklinikum Tübingen

Diabetologie wird digitaler: so tragen aktuelle Diabetestechnologien und Telemedizin zur Präzisionsmedizin bei

Dr. med. Simone von Sengbusch

Oberärztin in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des UKSH, Campus Lübeck, und Leiterin der „Mobilen Diabetes-Schulung Schleswig-Holstein“ (MDSH), Kindediabeteslotsin für Schleswig-Holstein und Leiterin der ViDiKi-Telemedizin-Studien

Adipositas therapie bei Diabetes: Wo steht die Bariatrische Chirurgie?

Professor Dr. med. Matthias Blüher

Leiter der Adipositas Ambulanz für Erwachsene, Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie, Medizinisches Forschungszentrum, Universitätsmedizin Leipzig

2. Kongress-Pressekonferenz anlässlich des Diabetes Kongresses **„Diabetes bei Kindern verhindern, früh erkennen und behandeln“**

Termin: Freitag, 14. Mai 2021, 12.00 bis 13.00 Uhr

Link: <https://register.gotowebinar.com/register/2989625306921467664>

Themen und Referenten:

The chance of transition: biographische Begleitung von Kindern Jugendlichen und Erwachsenen mit Diabetes

Professor Dr. med. Dr. h.c. Hendrik Lehnert

Kongresspräsident Diabetes Kongress 2021, Rektor der Universität Salzburg

Diabetes Typ 1 versus Diabetes Typ 2 bei Kindern und Jugendlichen

Professor Dr. med. Andreas Neu

Vizepräsident und Schatzmeister der DDG, Komm. Ärztlicher Direktor an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Tübingen

Kinderwerbung – nein danke! Was Werbung für ungesunde Lebensmittel im Kinderzimmer anrichtet

Barbara Bitzer

Sprecherin Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) und Geschäftsführerin Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG), Berlin

DKA-Präventionskampagne zur Früherkennung von Typ-1-Diabetes: so erkennen Behandelnde und Eltern eine mögliche Ketoazidose

Privatdozent Dr. med. Thomas Kapellen

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie (AGPD), Chefarzt der MEDIAN Kinderklinik „Am Nicolausholz“ Bad Kösen

Gewichtsverlust, Durst und bleierne Müdigkeit: unsere erste Begegnung mit Typ-1-Diabetes

Eltern eines betroffenen Kindes

Jetzt bewerben für die DDG Medienpreise 2021!

Diabetes in Corona-Zeiten: Risiken und Versorgungslage für chronisch Kranke in der Pandemie – so lautet das Motto der diesjährigen DDG-Medienpreisausschreibung. Die DDG vergibt im Jahr 2021

bereits zum **achten Mal ihre Medienpreise** – und zwar in vier Kategorien, die mit insgesamt 6.000 Euro dotiert sind. Es können **Print-, Fernseh- und Hörfunk** sowie **Online-Beiträge** (Websites, Blogs oder Online-Videos) eingereicht werden, die zwischen dem 1. August 2020 und dem 31. Juli 2021 publiziert wurden. **Einsendeschluss** ist der **31. Juli 2021**. Weitere Informationen finden Sie auf der [DDG Webseite](#).

Über die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG):

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) ist mit mehr als 9200 Mitgliedern eine der großen medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland. Sie unterstützt Wissenschaft und Forschung, engagiert sich in Fort- und Weiterbildung, zertifiziert Behandlungseinrichtungen und entwickelt Leitlinien. Ziel ist eine wirksamere Prävention und Behandlung der Volkskrankheit Diabetes, von der mehr als acht Millionen Menschen in Deutschland betroffen sind. Zu diesem Zweck unternimmt sie auch umfangreiche gesundheitspolitische Aktivitäten.

Kontakt für Journalisten:

Pressestelle Diabetes Kongress 2021
Anne-Katrin Döbler/ Julia Hommrich/Stephanie Balz
54. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)
Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart
Tel: 0711 8931 423, Fax: 0711 8931-167
hommrich@medizinkommunikation.org
www.diabeteskongress.de
www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de